

Geld – ein Konfliktthema in Beziehungen?

Geld ist ein Thema, das in allen Beziehungen irgendwann eine Rolle spielt und schnell unangenehm werden kann. Doch was denken europäische Paare darüber? Und fällt es ihnen schwer, offen darüber zu sprechen? Die Psychologin Gülcihan Korkmaz erklärt, warum Geld in Beziehung zu Konflikten führen kann – und was das mit dem Geschlecht zu tun hat.

Manuskript

SPRECHER:

Geld kann nerven.

LOUISE (aus Irland):

Es ist manchmal unangenehm.

VICTOR (aus Italien):

Im Allgemeinen ist es ein **Tabu**.

SPRECHER:

In Beziehungen spielt Geld oft schon ab dem ersten **Date** eine Rolle. Wer zahlt? Und warum ist es so unangenehm, darüber zu reden? Wie läuft das eigentlich bei Paaren in Europa? Wir haben mal nachgefragt – bei den Leuten selbst und bei einer Expertin. Los geht's: Wisst ihr, was euer Partner verdient?

VICTOR (aus Italien):

Ja, ich habe eine klare **Vorstellung**.

KIKI (aus Deutschland):

Ja!

RÉMY (aus Frankreich):

Ja, ich würde offen über mein Gehalt sprechen.

CAITLIN (aus Irland):

Ja, ich denke schon.

MICHAEL (aus Tschechien):

Nicht beim ersten Date. Aber danach ist es gut zu wissen.

SPRECHER:

Okay, die meisten wissen, was ihr Partner verdient. Also ist Geld kein Tabuthema?

MILA (aus Deutschland):

Das ist eigentlich **keine große Sache**.

RÉMY (aus Frankreich):

Je weniger man drüber spricht, desto größer wird das Problem, und dann steht es wie **ein Elefant im Raum**.

LOUISE (aus Irland):

Ich finde, das kann schon ein großes Thema sein und manchmal auch ein bisschen unangenehm.

BEN (aus England):

In meiner letzten Beziehung hat Geld **definitiv** zu Problemen geführt.

SPRECHER:

Ganz so einfach ist es also doch nicht! Unsere Interviews haben wir Gülcihan Korkmaz gezeigt. Als **interkulturelle Paartherapeutin** kennt sie das Konfliktthema Geld.

GÜLCIHAN KORKMAZ (Psychologin):

Das Interessante ist: Ich glaube, Geld ist kein Tabuthema – solange es finanziell keine Probleme gibt. Kommunikation ist extrem wichtig. Man muss darüber sprechen, denn wenn es zu Konflikten kommt, etwa wegen **Geschlechterrollen** oder kultureller Unterschiede, geht es meist um Erwartungen.

SPRECHER:

Dass Geld ein großes Thema **insbesondere** zwischen unterschiedlichen Geschlechtern ist, kommt **nicht von ungefähr**: Denn Frauen verdienen **im Schnitt** weniger als Männer. In der EU liegt der **Gender Pay Gap** bei rund zwölf Prozent. Und laut einer britischen **Studie** macht es Männer dort glücklicher, wenn sie mehr verdienen als ihre Frau. Aha. Also wie wär's, wenn die Frau mehr verdient? **Kämt** ihr damit **klar**?

GIACOMO (aus Italien):

Das wäre sogar besser.

MICHAEL (aus Tschechien):
Auf jeden Fall!

VICTOR (aus Italien):
Wenn zwei unterschiedlich viel verdienen, kann's schwierig werden.

BEN (aus England):
Das ist **heutzutage** keine große Sache.

RÉMY (aus Frankreich):
Meine letzte Beziehung war mit jemandem, der **deutlich** mehr verdient hat als ich.
Manchmal meldet sich dann das **Ego**, und man denkt: Ich sollte diesmal zahlen.
Aber meistens war's okay.

SPRECHER:
Und was sagt die Beziehungsexpertin dazu?

GÜLCIHAN KORKMAZ:
Interessant, aber einfach nicht wahr. Natürlich werden wir von Geburt an **streng** in
Geschlechterrollen **sozialisiert**. Wir **wachsen** in einem System **auf**, in dem der
männliche **Part** als **dominant** gilt. Geld bedeutet **Macht**, und das ist weltweit gleich.
Wenn **sich** die Machtverhältnisse **verschieben** oder wenn zum Beispiel die Frau
arbeiten will und der Mann zu Hause bleiben soll und sich um die Kinder kümmert,
dann gibt es Konflikte.

SPRECHER:
Geld und Geschlechterrollen sind also **eng verbunden**. Aber laut der Psychologin
ist Geld bei **homosexuellen** Paaren seltener ein Thema.

GÜLCIHAN KORKMAZ:
Wenn ich so darüber nachdenke, wird da kaum über **Finanzen** geredet.

SPRECHER:
Laut Umfragen **vermeiden** circa drei Viertel der Deutschen einen Streit übers Geld,
und einige fühlen sich **unbeholfen**, Geld **zurückzufordern**. Mehr als jeder Dritte in
Deutschland tut's deshalb nicht und würde Beträge zwischen 10 und 100 Euro nicht
vom Partner **zurückverlangen**. Also, wie regeln europäische Paare das mit dem
Zahlen?

VIOLETA (aus Spanien):

Ich finde, wer mehr verdient, sollte auch mehr zur Beziehung **beitragen**.

GIACOMO (aus Italien):

Grundsätzlich ist 50:50 okay.

BEN (aus England):

Wenn jemand deutlich weniger verdient als ich, würde ich schon versuchen, ein bisschen für die Person zu sorgen und sie öfter mal einzuladen.

KIKI (aus Deutschland):

Mir ist es wichtig, unabhängig zu sein.

MILA (aus Deutschland):

Meistens teilen wir 50:50.

SPRECHER:

In Europa **scheint** 50:50 also **durchaus** üblich zu sein. Aber die Psychologin hält das nicht unbedingt für fair.

GÜLCIHAN KORKMAZ:

Ganz ehrlich: Das ist **Quatsch**, tut mir leid. Man kann Beziehungen nicht einfach 50:50 **aufteilen**, Menschen sind nie 50:50. Mal ist es 60:40, mal 70:30 – und genau dafür braucht man **Flexibilität**.

SPRECHER:

Über Geld zu reden, lohnt sich – auch in der Liebe.

Glossar

Tabu, -s (n.) – etwas, das nicht gemacht oder über das nicht gesprochen werden darf

Date, -s (n., aus dem Englischen) – die Verabredung

Vorstellung, -en (f.) – hier: eine Idee, wie etwas sein könnte; eine Ahnung

keine große Sache sein – hier: kein Problem sein; nicht wichtig sein

ein Elefant im Raum – hier bildlich für: eine unangenehme Tatsache oder ein Problem, das jeder sieht, aber über das niemand sprechen will

definitiv – hier: ganz sicher

interkulturelle Paartherapeut, -en / Paartherapeutin, -nen – ein Psychologe/eine Psychologin, der/die verheirateten Menschen oder Menschen in einer Partnerschaft hilft, vor allem bei kulturellen Unterschieden

Geschlechterrolle, -n (f.) – eine Verhaltensweise, die als typisch für Männer/Frauen gilt

insbesondere – besonders, speziell

nicht von ungefähr – nicht zufällig

im Schnitt – im Durchschnitt; wenn man sich den Mittelwert anschaut

Gender Pay Gap (m.) – englisch für: die ungleiche Bezahlung von Mann und Frau

Studie, -n (f.) – die wissenschaftliche Untersuchung zu einem bestimmten Thema

mit etwas klar|kommen – umgangssprachlich für: keine Probleme mit etwas haben; mit etwas umgehen können

heutzutage – jetzt; in dieser Zeit

deutlich – hier: viel

Ego (n., nur Singular) – das Selbstbewusstsein oder der eigene Stolz

streng sozialisiert – stark durch die Umwelt und die Gesellschaft beeinflusst; mit sehr genauen (aber oft nicht ausgesprochenen) Regeln aufgewachsen

auf|wachsen – groß werden; seine Kindheit verbringen

Part (m., nur Singular, aus dem Englischen) – der Teil von etwas

dominant – stärker und präsenter als jemand/etwas anderes

Macht (f., hier nur Singular) – hier: die Kontrolle

sich verschieben – hier: sich verändern

eng verbunden sein – hier: miteinander im Zusammenhang stehen; viel miteinander zu tun haben und sich gegenseitig beeinflussen

homosexuell – so, dass jemand jemanden mit dem gleichen Geschlecht liebt

Finanzen (f., nur Plural) – alles, was mit Geld, Einnahmen oder Ausgaben zu tun hat

etwas vermeiden – hier: so handeln, dass etwas nicht entsteht

unbeholfen – hier: so, dass jemand unsicher bei etwas ist

zurück|fordern – sehr deutlich sagen, dass man etwas wiederhaben will

zurück|verlangen – sagen, dass man etwas wiederhaben will

zu etwas beil|tragen – etwas für etwas tun; für etwas sorgen; bei etwas helfen

grundsätzlich – eigentlich; im Prinzip

durchaus – hier: auf jeden Fall; überhaupt

Quatsch (m., nur Singular) – hier umgangssprachlich für: etwas, was überhaupt nicht stimmt; der Unsinn

auf|teilen – etwas in mehrere Teile teilen

Flexibilität, -en (f.) – die Tatsache, dass jemand kein Problem damit hat, wenn sich plötzlich etwas ändert

Autorin und Autor: Shaheen Welling, Markus Hofmann